

# Blau PAUSE

STUDENTENWERK  
OLDENBURG

JAN./FEB. 2012

In dieser Ausgabe:

- Mensa-App für Emden
- Fischschulung für Azubis
  - Anmeldung für Kitas
- Mensa Wilhelmshaven stellt um
  - Know-How gegen Stress
  - „Nichts als die Wahrheit“

## Test auf Gentechnik

### Studentenwerk lässt Lebensmittelproben analysieren: Erfreuliches Ergebnis

Bereits seit 1993 engagiert sich das Studentenwerk Oldenburg gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel. Alle Lieferanten müssen einen Nachweis beibringen, dass in ihren Produkten keine kennzeichnungspflichtigen gentechnisch veränderten Organismen (GVO) enthalten sind. Im vergangenen Herbst ist das Studentenwerk noch einen Schritt weiter gegangen und hat stichprobenartig testen lassen, ob die Zusicherungen der Lieferanten zutreffend sind.

Im Oktober 2011 wurden vier Warenproben untersucht: „Maiskörner, Maisstärke und Sonnenblumenöl aus Bio-Anbau sowie eine vegetarische Bolognese-Sauce aus konventioneller Herstellung wurden vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück getestet“, erläutert Gerhard Kiehm, Geschäftsführer des Studentenwerks. Das Ergebnis: In den Bioprodukten waren keinerlei Spuren von gentechnisch veränderten Organismen nachweisbar, und in der Bolognese-Sauce blieben sie mit 0,04 Prozent weit unter dem erlaubten Grenzwert von 0,9 Prozent.

#### Bioprodukte geben größtmögliche Sicherheit

Das Studentenwerk erhält von seinen Lieferanten die schriftliche Zusicherung, dass die gelieferten Lebensmitteln frei von kennzeichnungspflichtigen GMO sind. Das garantiert aber aufgrund bestimmter Ausnahmen von der Kennzeichnungspflicht (siehe S. 2) noch nicht völlige Gentechnikfreiheit. „Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis unserer Warenprüfung äußerst erfreulich“, so Kiehm. „Durch die unabhängige Prüfung der Lebensmittel erhalten wir und vor allem unsere Mensagäste die Sicherheit, dass wir unseren Produkten vertrauen können.“ Dass speziell die Bioprodukte im Gentechnik-Test so hervorragend abgeschnitten haben, bestärkt das Studentenwerk einmal mehr darin, den Bezug von Bio-Lebensmitteln auch weiterhin auszubauen. „Hier gibt es die größtmögliche Sicherheit, ein gentechnikfreies Produkt zu erhalten“, so der Geschäftsführer.

#### Neuland-Fleisch: Gentechnik nicht erlaubt

Das gleiche gilt für den Bezug von Neuland-Fleisch aus artgerechter Tierhaltung. Denn hier sind, anders als bei Fleisch aus konventioneller Haltung, jegliche gentechnisch veränderte Futtermittel, Zusatzstoffe und Medikamente verboten. Bereits seit 1998 bezieht das Studentenwerk in allen Mensen sein Rind-, Lamm- und Schweinefleisch ausschließlich von Neuland-Höfen. Der Anteil an Huhnfleisch aus artgerechter Haltung wächst zwar, kann aber aufgrund des Preisgefüges nur langsam gesteigert werden. 2011 lag der Anteil bei etwa 20 Prozent.



Die getesteten Bioproduktproben, darunter Maiskörner und Maisstärke, waren durchweg gentechnikfrei.

#### Kennzeichnungspflicht bei Produkten, die ...

- ein gentechnisch veränderter Organismus (GVO) sind (z.B. bestimmte Mais- oder Sojasorten)
- aus GMO bestehen (z.B. Joghurt mit gentechnisch veränderten Bakterien)
- aus GMO hergestellt werden (z.B. Rapsöl aus gentechnisch verändertem Raps)

Weitere Infos auf S. 2 und unter:  
[www.transgen.de](http://www.transgen.de)

## Kennzeichnungspflicht – mit Ausnahmen

Grundsätzlich gilt: Seit 2004 müssen EU-weit alle Produkte gekennzeichnet werden, bei deren Herstellungsprozess bewusst und gezielt GVO eingesetzt werden. Bis zu 0,9 Prozent GVO dürfen allerdings im Endprodukt nachweisbar sein, ohne dass gekennzeichnet werden muss. Die Toleranz wird deshalb eingeräumt, weil es passieren kann, dass durch technische oder natürliche Vorgänge gentechnisch veränderte Organismen unabsichtlich in die Produkte geraten. Weitere Ausnahmen gelten etwa für Zusatzstoffe, die mithilfe von gentechnisch veränderten Mikroorganismen erzeugt wurden. Ein weitverbreitetes Beispiel dafür ist das Labferment, das bei der Käseherstellung benötigt wird und früher aus Kälbermägen gewonnen wurde.

Auch Fleisch, Milch oder Eier von Tieren, die gentechnisch verändertes Futter erhalten haben, dürfen prinzipiell als „gentechnikfrei“ gekennzeichnet werden, wenn das entsprechende Futter vor einer jeweils geltenden Frist vor der Verwertung abgesetzt wurde. (Quelle: [www.transgen.de](http://www.transgen.de))

Für die Zukunft sind im Studentenwerk weitere Warenprüfungen auf gentechnisch veränderte Organismen geplant: „Wir wollen jedes Jahr mehrere Produkte testen lassen“, sagt Geschäftsführer Gerhard Kiehm.



Neuland-Tiere wachsen ohne jegliche Gentechnik auf.

## Mensa-App für Emden

### Anwendung für Android-Smartphones

**Damit auch Emdener Studierende und Hochschulbedienstete sich die aktuellen Mensapläne auf ihr Android-Smartphone holen können, haben zwei Emdener Studierende eine kostenlose App entwickelt.**

Dies ist bereits die dritte Smartphone-App für Mensen im Bereich des Studentenwerks Oldenburg. Den Anfang machte 2009 die iPhone-App für alle Mensen, später zog die Android-App für die Mensen in Oldenburg nach, und vor einiger Zeit bauten die Emdener Studierenden Eugen Hasselbach und Waldemar Weißhaar eine Android-App auch speziell für die Emdener Mensa. Hier können Mensanutzer sich die aktuellen Mensapläne herunterladen und einzelne Gerichte sogar bewerten. Übrigens: Da das Studentenwerk nicht Betreiber der Apps ist, sollten Anmerkungen direkt an die jeweiligen Entwickler gehen. Info und Download über: [www.studentenwerk-oldenburg.de/gastronomie/speiseplaene](http://www.studentenwerk-oldenburg.de/gastronomie/speiseplaene)



Direkt herunterladen: QR-Code mit dem Smartphone fotografieren, (mithilfe der passenden App) zur entsprechenden Website gehen, dort informieren und App herunterladen!

**Eine spezielle Schulung zum Thema Fisch** bekamen die Azubis der Mensa Uhlhornsweg am 16.1. geboten. Johannes Robold (links im Bild, neben Ausbildungsleiter Hans-Jürgen Wallasch) vom Studentenwerks-Zulieferer Deutsche See erklärte den angehenden Köchinnen und Köchen, wie die verschiedensten Fische geschuppt, filetiert, und verarbeitet werden. Am folgenden Tag konnten die Mensagäste die Ergebnisse der Schulung probieren. Unter anderem gab es eine französische Fischsuppe und eine Lachsterrine.

Entsprechend den Leitlinien des Studentenwerks kam hier natürlich nur Bio-Fisch oder Fisch aus nachhaltiger Fischerei zum Einsatz.



# „Nichts als die Wahrheit“

## Kabarett-Tage zum 17. Mal im unikum

Die Studentenwerksbühne unikum kann auch in diesem Jahr zu den Oldenburger Kabarett-Tagen einige der spannendsten deutschen KabarettistInnen zu Gastspielen begrüßen. Das erste Programmhilighlight mit Politparodist Reiner Kröhnert war bereits früh ausverkauft.

Am 1. Februar kommt die Kabarettistin **Anny Hartmann** mit ihrem satirischen Jahresrückblick ins unikum. Unter dem Titel „Schwamm drüber?“ sinniert sie geistreich über Fukushima, Karl-Theo zu Guttenberg, Silvio Berlusconi und andere Katastrophen des Jahres 2011.

Wenige Restkarten gibt es noch für den Auftritt von **Erwin Grosche** am 9. Februar. Der begnadete philosophische Clown aus Paderborn gibt in seinem „Warmduscher-Report Vol. II“ das Beste aus dreißig Jahren zauberhaft-absurder Bühnenkunst.

Den Schlusspunkt der Kabarett-Tage setzt am 16. Februar **Arnim Töpel** mit seinem Programm „51 aufgedrängte Bereicherungen“. Als ehemaliger Anwalt, Radioredakteur und Schauspieler stellt sich Töpel immer wieder die Frage, was im Leben wirklich wichtig ist – und macht daraus erstklassige Abende mit Satire, Blues und Lautmalerei.

Karten für die Veranstaltungen kosten je 18 / ermäßigt 15 € und sind erhältlich unter Tel. 0441/798-2658 oder direkt online zum Selbstaussuchen unter [www.studentenwerk-oldenburg.de/kultur](http://www.studentenwerk-oldenburg.de/kultur).

Die Kabarett-Tage, die in diesem Jahr ihre 17. Auflage erfahren, werden vom unikum und der Kulturretage gemeinsam veranstaltet. Dabei finden sechs Veranstaltungen in der Kulturretage, vier im unikum statt. Unterstützt werden die Kabarett-Tage von der Firma BüFa.

Die Kabarett-Gastspiele in der Kulturretage präsentieren noch das Düsseldorfer Kom(m)ödchen (26.1.), Wilfried Schmickler (29.1.), Jochen Malmshemer (4.2.), Friedhelm Kändler (11.2.) und Florian Schröder (13.2.). Weitere Informationen dazu unter [www.kulturretage.de](http://www.kulturretage.de). Dort ist auch der Kartenkauf direkt online möglich.



Arnim Töpel sinniert am 16.2. im unikum über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens

**Weitere Infos** – auch über das Programm des oldenburger uni theaters out – unter [www.theater-unikum.de](http://www.theater-unikum.de) oder [www.studentenwerk-oldenburg.de/kultur](http://www.studentenwerk-oldenburg.de/kultur)

## Kinder bis Ende Januar anmelden

**Alle Kitas des Studentenwerks nehmen noch bis Ende Januar Anmeldungen für neue Kinder entgegen.** Die Anmeldung ist über [www.studentenwerk-oldenburg.de/kinder](http://www.studentenwerk-oldenburg.de/kinder) mit einem pdf-Formular auf der Seite der jeweiligen Kita möglich. In den Oldenburger Kitas können 2012 nur Kinder bis drei Jahre aufgenommen werden, in der Emdener Kita Constantia können Eltern ihre Kinder bis zum Kindergartenalter anmelden. Die Betreuung beginnt nach den Sommerferien der jeweiligen Einrichtung mit einer Eingewöhnungsphase, die den Kindern den Übergang in die Kita erleichtert.

## Wilhelmshaven: Mensa stellt um

**Ab 1. März wird in der Mensa Wilhelmshaven die Organisation umgestellt.** Das bedeutet für die Gäste, dass es keine festen Menüs oder Tellergerichte mehr geben wird, sondern dass ab 1.3. alle Bestandteile des Mittagessens frei gewählt werden können: Fisch oder Fleisch beispielsweise werden dann einzeln auf einem Teller angeboten, und die Beilagen können die Gäste frei dazu auswählen. Durch die individuelle Wahlmöglichkeit wird das Essen flexibler. Preislich ändert sich kaum etwas, nur das bisherige Angebot von drei Schälchen zum Festpreis wird dann entfallen. Bei Fragen: [mensa@sw-ol.de](mailto:mensa@sw-ol.de).

### Impressum:

BlauPause

Infomagazin des Studentenwerks Oldenburg  
V.i.S.d.P. Studentenwerk Oldenburg, Uhlhornsweg  
49-55, 26129 Oldenburg

Redaktion: Tanja Küddelsmann, Ted Thurner  
[info@sw-ol.de](mailto:info@sw-ol.de)

# Workshops gegen Stress

## „Starthilfen“ erleichtern Studium

Noch bis März bietet die PSB Oldenburg Studierenden verschiedene Workshops und Kurzvorträge an, die helfen sollen, das Studium entspannter und besser strukturiert zu absolvieren. Unter dem zusammenfassenden Titel „Starthilfen“ sind in diesem Semester noch Workshops zu Prüfungs- oder Sprechängsten dabei, ebenso wie ein Seminar zum sicheren Auftreten.

So können Studierende ab 18.1. im Seminar „Sicheres Auftreten“ an vier Mittwochs-Terminen lernen, wie sie auch in der vielleicht noch neuen Situation als StudentIn zu Selbstsicherheit und Selbstvertrauen finden können. Hier hilft vor allem die Gruppensituation als wichtige Rückmeldemöglichkeit für TeilnehmerInnen, die nicht wissen, wie sie auf andere wirken.



Foto: Manun / photocase.com

Eine Blitzeinführung unter dem Titel „Studieren im Hamsterrad?“ bietet PSB-Leiter Wilfried Schumann am 25.1. um 18 Uhr an. Hier können Studierende ohne vorherige Anmeldung in einem einstündigen Vortrag erfahren, wie sie trotz aller Studienherausforderungen in Kontakt mit persönlichen Sinnfragen und Visionen bleiben.

Eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bietet der allmonatlich stattfindende **Gesprächskreis für Studierende mit Migrationshintergrund** das nächste Mal am 7.2. um 16 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.

Vom 27. bis 29. Februar findet der alljährliche Workshop zum Thema „**Mündliche Prüfungen**“ statt: Hier lernen Studierende nicht nur Strategien zur Prüfungsvorbereitung kennen, sondern beschäftigen sich auch mit der Frage, wie sie in der mündlichen Prüfung locker bleiben und den gelernten Stoff bestmöglich präsentieren.

Wer Angst vor dem öffentlichen Sprechen in Seminaren oder bei Referaten hat, ist im Workshop „**Sprechsituationen im Studium**“ richtig. Hier werden am 13. und 14. März in eineinhalb Tagen Tipps und Tricks zur Überwindung von Sprechängsten vorgestellt. Mithilfe von praktischen Übungen und Videofeedback lernen die TeilnehmerInnen hier, angstfrei und wirkungsvoll zu argumentieren.

„**Wie mache ich weiter?**“ lautet schließlich der Titel des letzten Wintersemester-Workshops. am 19.3. Kurz vor Beginn des neuen Semesters können Studierende ihre bisherigen Studienerfahrungen systematisch auswerten und daraus Ziele für das neue Semester entwickeln.

Alle Workshops sind, da das Programm aus Studienbeiträgen finanziert wird, kostenfrei. Auch Einzelcoaching ist möglich. Infos dazu gibt es in der PSB.

### „Starthilfen“

Sofern nicht anders angegeben, ist eine Anmeldung erforderlich:

E-Mail: [psb@sw-ol.de](mailto:psb@sw-ol.de) oder

Tel. 0441/798-4400

Alle Veranstaltungen finden im PSB-Raum AI-133 am Uhlhornsweg statt. Die PSB ist eine Kooperationseinrichtung von Studentenwerk und Universität Oldenburg.